

16.06.2020

Stellungnahme zum Eckpunktepapier des Kultusministeriums vom 16.06.2020 zur Öffnung der Kitas unter Pandemiebedingungen; Vorschläge und Wünsche für dessen Umsetzung durch die Träger und in den Einrichtungen

An das Konzept des Kultusministeriums zur Öffnung der Kitas waren große Erwartungen geknüpft. Aus unserer Sicht wurden diese zum Teil erfüllt, wenngleich wichtige Aspekte unberücksichtigt blieben. Von verschiedenen KiTa-Leitungen haben wir gehört, dass man in den Startlöchern stehe und für weitere Schritte bereit sei. Wir bedauern außerordentlich, dass diese nun nicht schon vor dem 29.06. umgesetzt werden dürfen.

Unser Appell richtet sich an alle Träger und Leitungen, die noch Zeit zur Vorbereitung der anstehenden vollständigen Kita-Öffnung benötigen: Bitte nutzen Sie die nächsten Tage, um sich Konzepte für die Umsetzung der Öffnung am 29.06. zu überlegen. Das Eckpunktepapier ist durch den Beschluss des Ministerrats vom heutigen Tag (16.06.) verbindlich geworden, weitergehende Einschränkungen können in der Corona-Verordnung, die vielleicht erst am 26.06. geändert wird, nicht stehen.

Zuletzt wurde – endlich! – immer wieder auf die herausragende Bedeutung der sozialen Kontakte mit Gleichaltrigen, auch mit Blick auf die seelische Gesundheit der Kinder, hingewiesen. Diese Punkte müssen bei der weiteren Planung ebenso dringend berücksichtigt werden wie die Tatsache, dass das Konzept auch als Grundlage für das Kindergartenjahr 2020/2021 dienen soll. Ab dem 29. Juni 2020 muss allen Kindern wieder der regelmäßige Besuch ihrer Einrichtung möglich sein, selbst wenn sich dadurch der Betreuungsumfang insgesamt etwas reduzieren würde.

Kommunikation

Wir möchten Sie gerne bitten: Kommunizieren Sie offen und transparent mit den Konstanzer Eltern. Für die Eltern sollte stets nachvollziehbar sein, warum bspw. in der Einrichtung ihrer Kinder etwas nicht möglich ist, was jedoch in einer anderen Einrichtung umgesetzt werden kann. Selbstverständlich müssen individuelle Gegebenheiten vor Ort berücksichtigt werden, wenngleich eine trägerübergreifende Linie für alle Einrichtungen in Konstanz wünschenswert wäre.

Spielräume nutzen

Formulierungen wie „sollen“ und „möglichst“ lassen Spielräume zu, die es nun zum Wohle der Kinder auszulegen und zu nutzen gilt. Wir hören immer wieder von Kindern, die aufgrund der für sie stark veränderten Situation in den Kitas Stressreaktionen zeigen, die sie offensichtlich nicht kompensieren können. In solchen Fällen muss sehr sorgfältig Kindeswohl gegen Gesundheitsschutz abgewogen werden.

Gruppen und Infektionsgeschehen

Das Eckpunktepapier erlaubt ja explizit „eine Abweichung von der Gruppengröße“, die „im Einzelfall mit Genehmigung des KVJS möglich“ ist. Wir erachten es als dringend geboten, dass von dieser Möglichkeit (Antragstellung) bei Bedarf auch tatsächlich Gebrauch gemacht wird. Einige Einrichtungen werden ihren Betrieb in vollem Umfang dauerhaft nur aufrechterhalten können, wenn sie zu ihrem ursprünglichen (offenen) Konzept zurückkehren können. Unserer Ansicht nach erlauben die aktuell sehr niedrigen Infektionszahlen im Landkreis Konstanz mindestens eine teiloffene Lösung.

Personal

Wir begrüßen die Flexibilität durch die vorübergehende Aussetzung des Personalschlüssels, die teilweise auch ohne Kompensation stattfinden kann. Das darf aus unserer Sicht aber nur eine Übergangslösung sein und darf das weiterhin bestehende Problem des Fachkräftemangels nicht verschleiern.

Gebühren

Wenngleich uns die finanziellen Schwierigkeiten bei manchen freien Trägern bekannt sind, erwarten wir beim Thema Gebühren eine Lösung, die nicht zu Lasten der Eltern geht, z.B. eine tagesgenaue Abrechnung für die Kinder, die ihre Einrichtung im Juni nur an zwei Tagen (am 29. und 30.06.) besuchen können. Die Beiträge für den März wurden ja schließlich vollständig eingezogen, obwohl die Einrichtungen ab dem 16.03. geschlossen waren.

Notbetreuung

Die Notbetreuung war zu Beginn des Lockdowns richtig und wichtig. Die Auflösung war aus unserer Sicht mit der Öffnung in weiten Teilen des gesellschaftlichen Lebens allerdings längst überfällig. Es ist jetzt der Punkt erreicht an dem sich ALLE Eltern solidarisch zeigen müssen!

Sollte das Infektionsgeschehen eine Wiederaufnahme der Notbetreuung erfordern, halten wir eine erneute und regelmäßige Überprüfung der Voraussetzungen in den Familien (Kurzarbeit, Schulferien, Ende der Elternzeit usw.) für dringend erforderlich. Die Umstände in den Familien ändern sich mit und während der Pandemie! Ein

Platz-Sharing sollte dann wieder möglich sein, um die Notbetreuung allen, die einen Anspruch darauf haben, zu ermöglichen!